



Für die Heimat

Artur Auernhammer



f   04/2023

www.artur-auernhammer.de

Überall auf der Welt hungern Menschen, während hierzulande Lebensmittel weggeworfen werden

Auf Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nahmen sich die Abgeordneten das drängende Problem der Lebensmittelverschwendung vor. In Deutschland werden jährlich 11 Millionen Tonnen Lebensmittel in den Müll geschmissen. Der Großteil davon, nämlich 60 Prozent, wird von Privathaushalten entsorgt. Im Durchschnitt entsorgt jeder Deutsche pro Jahr 78 Kilogramm Lebensmittel. In Zeiten von weltweiten Hungerkatastrophen und dem Klimawandel sehen die Agrarpolitiker der Unionsfraktion darin einen Missstand, weshalb Sie einen Antrag mit Lösungsansätzen und Forderungen an die Bundesregierung herantrugen.



Artur Auernhammer hielt dazu eine Rede im Plenum des Deutschen Bundestages. Darin bemängelte er die fehlende Wertschätzung der Gesellschaft für die erzeugten Lebensmittel und suchte nach Gründen dafür. Er selbst baue unter anderem Brotgetreide an. Dass jeder Deutsche im Jahr rund 10 Kilogramm Brot in den Hausmüll wirft, empfindet er als unhaltbar. Für Artur Auernhammer ist ein stärkerer Fokus auf die Ernährungsbildung von grundlegender Bedeutung, um auch die Entsorgung von Lebensmitteln zu verhindern. Kinder sollen von klein auf über den gezielten Einkauf, Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln etwas erlernen.

Lebensmittelrettung muss unterstützt werden

Die Agrarpolitiker der CDU/CSU forderten auch mehr Unterstützung bei der Rettung von Lebensmitteln. Beispielsweise setzen sie sich für mehr Rechtssicherheit bei der Haftung im Umgang mit Lebensmittelspenden im Lebensmitteleinzelhandel ein.

[zur gesamten Rede](#)

Minister Habecks Heizungsirrsinn muss gestoppt werden



[Bericht auf Seite 2](#)

Widersprüchliche Energiepolitik der Ampel



[Bericht auf Seite 3](#)

HerumgehAmpel verschärft die Energiekrise weiter!

Die Kernenergie in Deutschland ist nach dem Willen der Ampel Geschichte. Die letzten drei Meiler sind vom Netz genommen worden. Mit dem Ausstieg aus der Kernenergie erleben wir einen weiteren energiepolitischen Irrweg der Ampel. Die Grünen feiern, FDP und Olaf Scholz schweigen und unser Land steuert auf einen Energie-Kollaps zu.

Das Abschalten der Kernkraftwerke ist und bleibt ein schwerer Fehler, der sich bitter rächen kann. Wir fordern deshalb jetzt einen Drei-Punkte-Plan:

1. Rückbau stoppen
2. Brennstäbe bestellen
3. Personal halten

Die ersten Tage ohne Atomstrom haben bereits gezeigt: Wenn der Energiebedarf hoch ist, ist unser Land schon jetzt auf (Atom-)Strom aus dem Ausland angewiesen. Falls der nicht zur Verfügung steht, werden wir Blackouts erleben.



Minister Habecks Heizungsirrsinn muss gestoppt werden!

Am 19. April hat die Bundesregierung den Gesetzentwurf für ein Verbot von Öl- und Gasheizungen ab 2024 beschlossen. Minister Habeck hält diese Zwangsumrüstung, die Millionen von Mietern und Eigentümern betreffen wird und horrenden Kosten verursacht, für eine Maßnahme des „Verbraucherschutzes“.

Scharfe Kritik dazu von der CSU im Bundestag. Artur Auernhammer: „Dass Habeck sein Heizungsverbot als Verbraucherschutz bezeichnet, ist selbst für diese Verbots-Ampel ein einmaliger Vorgang. Habeck zwingt die Menschen zum Heizungsumbau – und lässt sie dann bei Kosten, Fristen und technologischen Lösungen vollkommen allein. Keiner weiß, woher die Handwerker, der Strom und die Technologie kommen sollen, um dieses Heizungsverbot umzusetzen. Dieser Verbotsirrsinn muss gestoppt werden.“

Die Ampel setzt bei ihrem Heizungsverbot voll auf die Wärmepumpen – dabei ist diese Technologie bei hohen Strompreisen sehr teuer, nicht für jedes Gebäude geeignet und auch nur dann klimafreundlich, wenn sie mit Ökostrom betrieben wird.

Wir als CSU im Deutschen Bundestag wollen eine Wärmewende, die die Bürger mitnimmt: bezahlbar, realistisch und technologieoffen. Habecks Heizungsverbot lehnen wir klar ab.



HEIZUNGSIRRSINN IM ÜBERBLICK

Das will die Ampel	Klartext der CSU
Klimafreundliches Heizen erzwingen	Klimafreundliches Heizen fördern
Überhasteter Austausch von alten Öl- und Gasheizungen	Abwrackprämie für alte Heizungen
Einseitiger Fokus auf Wärmepumpen	Auch mit nachhaltiger Biomasse heizen
Strenge Sanierungspflicht für Häuser bis 2030	Ausnahmeregelungen für Einfamilienhäuser, Kommunen usw.
Verlangsamung der Hilfen, wegen Uneinigkeit	Härtefallhilfen für Heizöl, Pellets, Flüssiggas schnell auszahlen
Verringerung der Stromerzeugungsmöglichkeiten	Breite, klimafreundliche Stromerzeugung – auch durch Atomkraftwerke!



Bilanz der bisherigen Energiepolitik: Teure Maßnahmen ohne Weitblick!

Die Ampelregierung agiert in ihrer Energie- und Klimapolitik weiterhin inkonsistent und schadet teilweise sogar durch ihre überhasteten Entscheidungen den Menschen in unserem Land.

Erst waren es das durchgestochene Eckpunktepapier von Bundesminister Habeck, demnach der Einbau und Betrieb von Öl- und Gasheizungen bald verboten werden sollte, dann die immer noch nicht beantragbaren und stark verzögerten Energiehilfen für Betreiber und Betreiberinnen von Pellet- und Ölheizungen, jetzt das kurzsichtige und unbegründete Abschalten der drei letzten deutschen Atomkraftwerke. Gleichzeitig musste wegen des Ausfalls der russischen Gaslieferungen wieder mehr Kohle verstromt werden, was zu steigenden CO₂-Ausstößen pro erzeugte Kilowattstunde führt. Es zeichnet sich also ein Bild der Energiepolitik der Ampel ab, das zwar Klimaneutralität zum Ziel hat, aber der Weg dorthin überstürzt und schlecht durchdacht beschriftet wird.

Die CSU setzt sich für eine Klimapolitik mit Augenmaß und dem Blick fürs Ganze ein. Hierbei geht es nicht nur darum, dass die drei letzten AKWs wieder in Betrieb genommen werden sollen, um mögliche Stromengpässe im kommenden Winter abzufedern und gleichzeitig den Anteil der verstromten Kohle senken zu können, sondern auch, dass angekündigte Hilfen, wie die oben erwähnten Unterstützungen für Menschen, die mit Heizöl oder Pellets heizen, schnell und unbürokratisch bei den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern ankommen.



Energie muss in Zukunft wieder bezahlbar sein

Auch muss die Energiepreisbremse so geändert werden, dass so viele Betriebe wie möglich von ihr erfasst und unterstützt werden.

Eine zukunftsweisende und klimaneutrale Energiepolitik, die Energie zu erschwinglichen Preisen erzeugt und somit einen Grundstein für den Wohlstand in Bayern und ganz Deutschland bildet, muss breit und divers aufgestellt werden. Hierbei darf man sich keiner Ideologie hingeben, sondern muss mit klarem Blick die zu ergreifenden Maßnahmen sehen und durchführen. „Deshalb setzt sich die CSU auch für eine Klimapolitik ein, die alle Menschen mitnimmt, finanziell bei der Umstellung niemanden überlastet, Betriebe fördert und so breit aufgestellt ist, dass auch keine Windflaute oder ein schattiger Tag, zu Stromausfällen führen würde“, so Artur Auernhammer zusammenfassend.



Artur Auernhammer: Kommunen brauchen in der Migrationskrise dringend Hilfe

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat Ende März mehr als 400 Gäste zum Kommunalgipfel zur Asyl- und Flüchtlingspolitik empfangen, darunter zahlreiche Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister. Dazu erklärt der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer: „Der Kommunalgipfel der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Asyl- und Flüchtlingspolitik hat die angespannte Lage in den Kommunen noch einmal deutlich gezeigt. Vor Ort fehlt es an Wohnraum, an Kapazitäten für die Integration, an Kita- und Schulplätzen. Gleichzeitig wenden sich immer mehr engagierte Ehrenamtliche frustriert ab. Unser Land befindet sich in einer schweren Migrationskrise zu Lasten der Schutzsuchenden. Unsere Städte und Kommunen müssen das Wegducken der Bundesregierung ausbaden. Die Kommunen brauchen Hilfe bei der Unterbringung und Betreuung von Migranten sowie eine rasche finanzielle Unterstützung. Bund und Länder müssen endlich eine tragfähige Lösung finden. Im Jahr 2015 hat die damals unionsgeführte Bundesregierung angepackt – die Bundesregierung unter Kanzler Scholz muss jetzt handeln. Dazu gehört es auch, Maßnahmen zur Eindämmung der irregulären Migration umzusetzen. Die Bundesregierung setzt stattdessen neue Anreize.“



Artur Auernhammer beim politischen Fachgespräch des fränkischen Weinbauverbandes

Als zuständiger Berichterstatter für den deutschen Weinbau nahm Artur Auernhammer am politischen Fachgespräch des fränkischen Weinbauverbandes teil. Ebenfalls vertreten war der Raiffeisenverband durch Hauptgeschäftsführer Dr. Henning Ehlers. Dieser informierte beispielsweise darüber, dass jede zweite Flasche Wein im Lebensmitteleinzelhandel ein Produkt einer Genossenschaft sei. Das unterstreicht eindrucksvoll die bedeutsame Rolle des Raiffeisenverbandes. Er ist Dachverband der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Der Fokus des Fachgesprächs lag auf den bevorstehenden Herausforderungen für den Weinbau. Dazu zählt beispielsweise die geplante Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln durch den europäischen Green Deal. Dieser kann insbesondere für den Weinbau in Steillagen existenzbedrohende Konsequenzen haben. Auch die fränkische Abgeordnete Dr. Anja Weißgerber sowie die fränkische Weinkönigin Eva Brockmann waren zu Gast in der bayerischen Landesvertretung. Im Anschluss gab es noch eine fränkische Weinprobe mit kulinarischen Spezialitäten aus der Heimat von Artur Auernhammer.



Intensiver Austausch beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Bauernverbandes



Beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Bauernverbandes waren die CSU-Landesgruppe und der Bayerische Bauernverband stark vertreten. Es wurde einmal mehr deutlich: Bayern und Landwirtschaft gehören zusammen. Artur Auernhammer und seine Kollegen freuten sich sehr über den Austausch mit dem Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes, Günther Felßner. Auch Walter Heidl, der ehemalige Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen.



Verordnungsentwurf der EU-Kommission zur Pflanzenschutzmittelreduktion sorgt für Unmut

Im Plenum stand unter anderem der vorgelegte Verordnungsentwurf der EU-Kommission zur Pflanzenschutzmittelreduktion, kurz „SUR“ (Sustainable Use Regulation), auf der Tagesordnung. Bis 2030 sollen im Rahmen des europäischen Green Deals chemische Pflanzenschutzmittel um 50 Prozent reduziert werden, soviel steht fest. Doch wie dieses ambitionierte Ziel erreicht werden soll, darüber herrscht aktuell noch große Uneinigkeit, sowohl auf der europäischen Ebene als auch zwischen den Fraktionen des Deutschen Bundestages.

[zur gesamten Rede](#)

Artur Auernhammer fordert mehr Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige, bäuerliche Landwirtschaft

Artur Auernhammer plädierte in seiner Rede zum wiederholten Male dafür, einen Vielklang an Instrumenten einzubeziehen, um Pflanzenschutzmittel zu reduzieren und nicht, wie bisher, auf pauschale Reduktionsziele zu pochen. Dazu gehören seines Erachtens mehr staatliche Unterstützung für mehr Forschung in den Bereichen Digitalisierung und Technik, wodurch es noch besser gelingen kann, Pflanzenschutzmittel zielgenauer auszubringen. Wie viele Experten sieht er außerdem auch bei den neuen Züchtungsmethoden ein großes Potential und ganz grundsätzlich bei der Beschleunigung von Zulassungsverfahren für moderne Pflanzenschutzmittel. In seiner Rede appellierte Artur Auernhammer abschließend an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) für mehr Zusammenarbeit zugunsten einer zukunftsfähigen, bäuerlichen Landwirtschaft.



Landwirtschaft verbindet!

Landwirtschaft verbindet – das wurde beim Austausch zwischen Artur Auernhammer und einer Delegation der Konrad-Adenauer-Stiftung aus Argentinien deutlich. Das Treffen fand am Rande einer Sitzungswoche im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages statt. Unter den Gästen aus Argentinien waren Politikerinnen und Politiker der Bundes- und Länderebene, deren Schwerpunkte im Agrarsektor liegen. Unter anderem ging es beim Treffen um das MERCOSUR Abkommen sowie die vielfältigen Herausforderungen für die Landwirtschaft für mehr Klima- und Umweltschutz. „Mercosur“ wird eine internationale Wirtschaftsgemeinschaft im südlichen Lateinamerika genannt.



Mit dem Parlamentarischen Patenschafts-Programm als Junior-Botschafter in die USA

Als vor über 300 Jahren die ersten deutschen Auswanderer über den Atlantik nach Nordamerika kamen, begann für beide Staaten ein neues Kapitel des internationalen Austauschs. Der 300. Jahrestag der Einwanderung 1983 war für den Deutschen Bundestag und den Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika daher auch ein willkommener Anlass, ein Programm ins Leben zu rufen, das diesen Austausch bereichert: das Parlamentarische Patenschafts-Programm - oder kurz PPP. Dieses Programm gibt es für Schüler und auch für junge Berufstätige. Das Besondere: Mitglieder beider Parlamente übernehmen die Patenschaft über jeweils eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer.

Alex Strobl heißt der Schüler aus Treuchtlingen, der in diesem Jahr von Artur Auernhammer ausgewählt wurde, an dem Programm in den USA teilzunehmen. Alex Strobl ist 16 Jahre alt und Schüler der 10. Klasse der Senefelder-Schule in Treuchtlingen. Er freut sich sehr, den Alltag und die Kultur kennenzulernen.

Auslandsaufenthalte nach der Berufsausbildung sind nach wie vor selten - dabei bieten Auslandserfahrungen eine einzigartige Chance für die persönliche und berufliche Entwicklung. Der 21-jährige Mechatroniker Levin Webert aus Etenstatt wurde ebenfalls ausgewählt, für ein Jahr in die USA zu reisen. Mit Hilfe des Stipendiums will er persönlich wie beruflich wachsen.

Zum gegenseitigen persönlichen Kennenlernen besuchten die beiden jungen Männer Artur Auernhammer in der CSU-Kreisgeschäftsstelle in Gunzenhausen.



Artur Auernhammer freut sich, Alex Strobl und Levin Webert als „Juniorbotschafter“ zur gegenseitigen Völkerverständigung in die USA schicken zu können. Jungen Menschen mit diesem Auslandsaufenthalt die Möglichkeit zu geben, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln, ist ihm ein großes Anliegen. Beide werden Deutschland hervorragend in den USA repräsentieren.



Mit dem Deutschen Bundestag geht es auch 2024/2025 in die USA - Bewerbungsfrist läuft!

Der Deutsche Bundestag vergibt auch für 2024/2025 wieder Stipendien für ein Auslandsjahr in den USA. Bis zum **8. September 2023** können sich Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige für ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) für das Austauschjahr 2024/2025 bewerben.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten leben dort in Gastfamilien und lernen den Alltag, die Kultur und die Politik des anderen Landes kennen. Zugleich vermitteln sie als Junior-Botschafter ihre Erfahrungen, Werte und Lebensweise aus der Heimat.



[Alle Infos und Bewerbung](#)

Dinkelsbühler Knabenkapelle in Berlin



Im Zuge ihrer Berlinfahrt war die Dinkelsbühler Knabenkapelle auch im Deutschen Bundestag bei Artur Auernhammer zu Gast. Dort hörten sie erst einen Vortrag über die Arbeitsweise, Geschichte und Zusammensetzung des Bundestags. Artur Auernhammer führte die Besucher anschließend persönlich durch die Liegenschaften des Deutschen Bundestags.

Danach ging die Kapelle in Uniform geschlossen zum Brandenburger Tor, um dort ein kleines Konzert zu spielen. Der fulminante Einmarsch durch das Brandenburger Tor sorgte bereits für Aufsehen. Nach den ersten gespielten Takten bildete sich um die Dinkelsbühler Knaben eine große Menschentraube. Hunderte Touristen, sowie Berlinerinnen und Berliner, die bekanntlich nicht so leicht zu beeindrucken sind, lauschten den Klängen der Dinkelsbühler Knaben. Sie zeigten sich sichtlich beeindruckt von deren Spielkunst. Nach einer guten halben Stunde bei strahlenden Sonnenschein, zog der Kapellzug dann wieder durch das Brandenburger Tor aus und überließ dieses wieder den Touristen und Tauben.

„Ein Konzert der Dinkelsbühler Knaben hören zu können ist immer ein großer Genuss. Doch das Glück sie hier in Berlin erleben zu dürfen, vor so vielen Zuhörerinnen und Zuhörern, vor dieser Kulisse und bei einem solchen Wetter, ist ein Highlight! So geht Heimat in Berlin!“, freute sich Artur Auernhammer nach dem Auftritt der Dinkelsbühler Knabenkapelle.

Besuch des indischen Generalkonsuls im ...

... Wahlkreisbüro in Ansbach

Der indische Generalkonsul Mohit Yadav war zu Besuch im Wahlkreisbüro. Er sprach mit Artur Auernhammer über die Entwicklung der indischen Wirtschaft. Indien möchte die Beziehungen zu Deutschland intensivieren, insbesondere zur starken Wirtschaftsregion Süddeutschland. Beide freuen sich darauf, die Zusammenarbeit und Verbindungen in den Bereichen Handel, Technologie, Innovation, Bildung und Investitionen zu vertiefen, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.



Unterwegs in ...

... Ansbach-Land

Die Junge Union im Kreisverband Ansbach-Land tourte mit Artur Auernhammer durch den Landkreis. Hauptthemen waren die Land- und Forstwirtschaft.

Auf dem Betrieb von Patrick Meßthaler in Wolframs-Eschenbach werden seit mehr als 20 Jahren Weihnachtsbäume angepflanzt. Hierbei wird besonders auf die Auswahl der Samen und bei der Pflanzung auf hervorragende Bedingungen geachtet. Die Felder werden nachhaltig bewirtschaftet und das Gras durch Schafe auf natürliche Weise gemäht.



... Weihenzell



Gemeinsam mit dem CSU-Ortsverband Weihenzell wurde der Bauernhof Schneider besichtigt. Der junge Landwirt betreibt eine Biogasanlage. Sie versorgt 250 Haushalte in der Gemeinde. David Schneider legt Wert auf eine nachhaltige Energieversorgung. Zudem gibt es auf dem Hof eine Wagyu-Rinderzucht.

... und Ellingen

Mit der CSU Ellingen, Landrat Manuel Westphal und Landtagskandidat Helmut Schnotz besuchte Artur Auernhammer die Firma ASW-KARG Wire Technology GmbH.

In der Herstellung von technischen Drahtgestrieken und Metallgeflechten sowie im Anlagebau für die Draht-, Verlitz- und Verseiltechnik zählt die Firma zu den international führenden Unternehmen.



Bei der Jahreshauptversammlung JU ...



... Sachsen-Lichtenau

Bei der Jahreshauptversammlung der JU Sachsen-Lichtenau sprach Artur Auernhammer ein Grußwort. Er dankte dem Ortsvorsitzenden Jan Meyer und seiner wiedergewählten Vorstandschaft für die herausragende Arbeit in den letzten Jahren und wünscht viel Erfolg für die Zukunft.

Besuch der Mosterei Billing in ...

... Weißenburg

Die Mosterei Billing KG in Weißenburg ist ein regionales, familiengeführtes Unternehmen.

Artur Auernhammer konnte sich bei seinem Besuch einen guten Überblick über die reichhaltige Produktpalette verschaffen.

Die Endverbraucher können ihr Obst in die Mosterei bringen und nehmen ihren eigenen Saft wieder mit nach Hause.

Gerade für den regionalen Streuobstanbau ist diese Weiterverarbeitungsmöglichkeit sehr wichtig. So entsteht ein regionaler Kreislauf, der nachhaltiger nicht sein kann.



Unterwegs im Wahlkreis, in ...

... Rothenburg ob der Tauber



Beim THW

Artur Auernhammer besuchte gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Naser und der CSU-Ortsvorsitzenden Silke Sagmeister-Eberlein das THW in Rothenburg ob der Tauber.

Themen waren der zivile Katastrophenschutz und die Erweiterung bzw. Sanierung des bestehenden Gebäudes.

„Das THW ist ein wesentlicher Bestandteil des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes. Insbesondere das ehrenamtliche Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden“, so Artur Auernhammer.



Bei der Fa. Neuberger

Die Fa. Neuberger Gebäudeautomationen GmbH wurde 1968 am Standort Rothenburg ob der Tauber gegründet.

Sie regelt technische Anlagen in Gebäuden, sei es in Kindergärten, Krankenhäusern oder der EZB in Frankfurt. Das Motto ist „Alles aus einer Hand“. In dem Betrieb arbeiten auch 25 Mitarbeiter, die eigens für die Entwicklung zuständig sind. Aktuell werden eine neue Elektronikfertigung und ein Parkhaus gebaut. Artur Auernhammer freut es sehr, solch ein hoch innovatives und leistungsstarkes Unternehmen in seinem Wahlkreis zu haben.



Im Hotel Eisenhut

Gemeinsam mit der Frauen Union Rothenburg ob der Tauber besuchte Artur Auernhammer das neu eröffnete und frisch renovierte Hotel Eisenhut. Es wurde ein geglückter Mix aus Tradition und Modernität gefunden. Danach sprach Auernhammer über die anstehende Wahlrechtsreform. Er sehe hier eine Benachteiligung des ländlichen Raums.



Zu Besuch in ...

... Petersaurach

Bei seinem Besuch in der Gemeinde Petersaurach traf Artur Auernhammer zuerst Bürgermeister Herbert Albrecht und 2. Bürgermeister Daniel Mogge. Sie sprachen über die großen und kleinen Herausforderungen einer ländlichen Kommune in der Metropolregion Nürnberg. Insbesondere die Sanierung der Kläranlage, die Schaffung von ausreichenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten und die Sanierung mit Einrichtung eines Ganztagesangebotes sind finanziell sehr anspruchsvoll.

Danach ging es weiter zum Hof von Christian Schotterer, der seit über 10 Jahren eine Biogasanlage betreibt. Er speist damit ein Nahwärmenetz, welches ca. 25 Haushalte im Ortsteil Steinbach versorgt. Auch die Milchviehhaltung ist eine wichtige Säule des Betriebes. Derzeit arbeitet man an der Tierwohlzertifizierung. Auernhammer sei überzeugt, dass Christian Schotterer einen zukunftsfähigen landwirtschaftlichen Betrieb führe. Er sei Landwirt mit Leib und Seele.



Grundsteinlegung in ...

... Ansbach



Foto: Büro Schalk, Frank Stöckert

Klaus Holetschek, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, legte den Grundstein für den Ersatzneubau der Diakoneo Rangauklinik. Die Klinik behandelt in Ansbach seit über 100 Jahren Atemwegserkrankungen.

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter   

Reden von Artur Auernhammer
im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixabay, Adobe Stock-
photo und Privat